

Österreich-Ungarn.

Wien den 31. Okt. Heute Morgen um 9 Uhr reisten der König und die Königin von Italien vom Südbahnhof ab. Der Kaiser und sämtliche Erzherzoge waren bei dem Abschied anwesend. Der Kaiser reichte der Königin den Arm, führte sie zum Waggon und küßte ihr zum Abschied die Hand. Der König von Italien, welcher die Uniform seines vom Kaiser ihm geschenkten Regiments trug, bot der Erzherzogin Rainer den Arm und ließ sich von ihr zum Wagen geleiten. Beide Monarchen umarmten und küßten einander und waren sichtlich sehr bewegt.

Frankreich.

Nach einer Meldung aus Tunis vom 31. Oktober sind die Aufständischen in der Gegend zwischen Kef, Zaguan und Kairuan fast vollständig zerstreut. Ein Theil derselben hält die Samadaberge besetzt.

Amerika.

Washington den 1. November. Gestern erschien ein offenbar gestresster Mensch mit einem flüchtigen Revolver vor dem weißen Hause und verlangte Einlaß. Er wurde nach bestiger Gegenwehr festgenommen. — Den Vertretern der Familie Steuben wurde bei ihrer Ankunft in Chicago ein freundlicher Empfang bereitet. — Die Unionschuld hat sich im Oktober um 15 Millionen Dollars verringert.

Unter fremden Leuten.

Eine Dorfgeschichte von Heinrich Waldmann.

Das Dorf Hoheneichen stand in Flammen, die sich mit so furchtbarer Schnelligkeit von einem Ende zum andern fortgewälzt hatten, daß sie der ziemlich unvollkommenen Löschanstalten spotteten. Von der Hütte der ohnehin nicht reichen Bewohner konnte wenig gerettet werden, da das Feuer sie im tiefsten Schlafe überrascht hatte; Jeder mußte froh sein, wenn es ihm gelang, sein und der Seinigen Leben in Sicherheit zu bringen.

Kostete der ungeheure Brand nun gleich kein Menschenleben, so waren doch Jammer und Verwirrung unbefriedigend; die meisten hatten ihren ganzen Besitz verloren; hier rief ein Kind nach seiner Mutter, dort eine Mutter nach ihrem Kinde! Herzzerrend wechselte das verzweiflungsvolle Geschrei der Weiber mit dem Lärmen der Männer, die sich vergebens abmühten, den Flammen Einhalt zu thun.

Die Nacht war endlich gewichen und die eben aufgehende Sonne besahen die rauchenden Trümmer des unglücklichen Dorfes. Alles fand sich jetzt beim Tageslichte zusammen, und wie auch Jeder seinen Verlust an Hab und Gut schmerzlich beklagte, so pries er dennoch Gott, daß ihm wenigstens seine Lieben erhalten waren.

Während die Abgebrannten sich rings umher gelagert hatten, erschöpft von den Schrecken und Anstrengungen der Nacht, kaum fähig, über ihr Unglück oder über das, was nun zunächst geschehen müsse, nachzudenken, stand ein etwa elf-jähriges Mädchen, fern von jenen Gruppen, allein, mit gefalteten Händen und thranenden Augen auf die schwarzen Trümmer blickend. Keiner sah nach der Verlassenen, keine Stimme rief nach ihr: sie hatte hier Niemand, dem sie angehörte, der sie nur gekannt hätte.

Vor drei Tagen war sie mit der Mutter in dem Dorfe angekommen aus weiter Ferne; die arme Frau war krank, sie konnte nicht weiter und blieb im Krüge liegen. Schnelle Hilfe fehlte, am zweiten Tage starb sie und am dritten Tage verzehrten die Flammen ihren Leichnam. Wohl ihr, daß sie schon hindür war, als der Brand ausbrach, sie hätte sonst gewiß ein entsetzliches Ende genommen, denn das schwache Kind hätte sie ja nicht retten können.

Da stand das arme kleine Wesen nun verwaist, verlassen. Laut klagen und weinen konnte die Bedauernswerthe nicht mehr, ihre Thranen hatten sich erschöpft bei der Leiche der Mutter und der jähe Schreck beim Ausbruche des Feuers hatte sie gelähmt. Sie wäre ohne Zweifel mit der Leiche ihrer Mutter zugleich verbrannt, wenn nicht ein mitleidiger Knecht des Wirtes sie ge-

waltsam von der Bahre gerissen hätte, auf der ihr Leibes, die sterblichen Reste ihrer theuren Mutter ruhten.

So groß das Elend der Dorfbewohner auch sein mochte, ein jeder fühlte die Worte unseres großen Dichters:

Ein süßer Trost ist ihm geblieben — Er zählt die Häupter seiner Lieben Und sieh' — ihm fehlt kein theures Haupt!

Dieses tröstende Gefühl lenkte allgemach die Theilnahme der Uebrigen auf das Mädchen, dessen gramtenkelte Züge nur noch vom Himmel Trost zu erwarten schienen. —

Gegen Mittag kam von den umliegenden Ortschaften Hilfe, wenigstens für den Augenblick; es wurden Lebensmittel und Kleidungsstücke herangebracht, um der ersten dringenden Noth abzuhelfen. Mehrere Gutsbesitzer aus der Nachbarschaft waren selbst herbeigeeilt, um mit Rath und That zu helfen. Unter ihnen befand sich auch der Erbe der einige Meilen entfernten Herrschaft Buchheim, Alwibert von Glöning, der ebenfalls einen mit notwendigen Lebensbedürfnissen ausgestatteten Wagen herbeigeführt hatte. Er war noch ein sehr junger Mann, zeichnete sich aber durch den Eifer und die Umsicht, mit der er bei der Vertheilung behilflich war, besonders aus.

Wilhelmine, die arme Waise, stand noch an derselben Stelle; sie hatte die Hände noch immer gefaltet und den Blick auf die Stätte gerichtet, wo der Krug gestanden. Alwibert war der Erste, der sie anredete. Ihm fiel es auf, das Kind vereinzelt, entfernt von allen Uebrigen, stehen zu sehen.

„Hast Du keinen Hunger, Kleine?“ fragte er sie.

Das Kind sah ihn mit den großen, blauen Augen wehmüthig an und schüttelte den Kopf. „Wessen bist Du denn? wo sind Deine Eltern?“ fragte er weiter.

Da entquollen den Augen des Mädchens die Thranen reichlicher, es sah zum Himmel auf und schluchzte:

„Ich habe keine Eltern mehr.“

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

(Schwurgericht.) Adam Bauer, Landwirth in Dettelbach bei Würzburg war ein wohlhabender Mann, 73 Jahre alt, und mit seiner Grundbraven und gutmüthigen Frau 37 Jahre verheirathet. Am 27. August Morgens fand man die Frau in der Futterkammer ermordet, ihr Kopf war von 20—30 Schlägen vollständig zertrümmert. Einige Stunden früher, am frühen Morgen, hatten sie Nachbarn rufen hören: „Nachbar! Mörder! hörst auf!“ Dann war es still geworden. Niemand sah nach, man dachte, die Kuh hätte sie gestochen. Jedermann sagte, der Mann ist der Mörder und die Untersuchung überführte den Mann, obgleich er läugnete und den „ewigen Gott“ um Rache anrief gegen den Mörder. Er hatte seine Frau mit der Holzart erschlagen. Manchmal, sagte er, habe es „Döputat“ über ihr Testament gegeben, weiter nichts, aber Jedermann wußte, daß es die brave Frau von Anfang an schlecht hatte, sie durfte sich kaum satt essen, und wurde schickantirt und gequält und flüchtete oft zu den Nachbarn. Er macht mich noch todt, klagte sie. Es wurde auch nicht besser, als sie in einer langen und schweren Krankheit unermüdet und liebevoll pflegte, er sann nicht auf Dank und Besserung, sondern auf Mord und führte ihn aus. Er allein blieb bei dem schrecklichen Anblick der Ermordeten kalt und gefühllos und sagte, „sie ist gestürzt“ und später „mein Bruder hat sie ermordet.“ Er wurde von dem Schwurgericht zum Tode verurtheilt. Wie furchtbar roh dieser Mensch war, kam in der Untersuchung zu Tage. Seine alte Mutter hatte er ein Jahr an die Kette gelegt; seiner Kuh schnallte er die Kette so fest an, daß das Fleisch mit der Kette verwuchs, seiner Rabe hatte er den Schwanz ab, seinem Haushahn ein Bein und einen Flügel. Das Todesurtheil nahm er mit frecher Gleichgültigkeit entgegen.

* Eine gewöhnliche Taschenuhr pißt 17160 Mal in einer Stunde, folglich 411840 Mal in einem Tage, 150424560 Mal in einem Jahre. Bei sorgfältiger Behandlung geht eine Taschenuhr zuweilen 100 Jahre richtig, und in diesem Falle würde sie 1504245600 Mal pißen. Eine Uhr ist von hartem Metall gemacht, aber es gibt eine andere merkwürdige Maschine, die aus weit weicherem Stoffe besteht und doch 5000 Mal in einer Stunde schlägt, 120000 Mal in einem Tage, 43830000 Mal in einem Jahre. Sie dauert auch wohl, jedoch nicht oft, 100 Jahr und würde dann 438300000 Mal schlagen. Man sollte denken, diese Maschine müßte, da sie so weich ist, sich schneller abnutzen als die andere, aber dem ist nicht so. Jedermann hat diese kleine Maschine bei sich und kann ihren Schlag fühlen, sie ist das Herz.

* Um Weinpflanze und Hopfenstangen zu conserviren, wird jetzt nach Mittheilung des „Oesterr. landw. Wochenbl.“ in Frankreich ein neues Verfahren angewendet, welches seiner großen Einfachheit und Billigkeit halber sehr wohl verdient, auch bei uns eingehend auf seinen Werth geprüft zu werden; vielleicht rechtfertigt es die großen Lobeserhebungen, welche ihm in seinem Vaterlande zu Theil werden. Das bis heute allgemein zu obgedachtem Zwecke in Anwendung gebrachte Verfahren bestand in einer Imprägnirung, vermittelst Kupfervitriollösung. Es ward hiemit aber nicht weniger als ein zufriedenstellendes Resultat erzielt. Im Gegentheil, sobald das Holz Risse und Sprünge erhält, bringt die Masse ein, und die Wirkung des Kupfervitriols ist paralisirt. Das neue Verfahren besteht nun darin, das mit Holz einer starken Lösung von Seife in Wasser, welchem eine ganz geringe Menge Schwefelsäure zugesetzt ist, zu tränken. Das Seifenwasser bildet im Holze eine Fettsäure, welche alle Theile des Holzes durchdringt und ein Faulen durch ein-tretende Risse verhindert. Mehrereorten wird heute schon ausschließlich das Holz der Eisenbahnschwellen, Pfosten, Barrieren, kurz aller jener Objekte, welche bestimmt sind, lange Zeit unter der Erde zu bleiben, dergestalt imprägnirt, und der vorzügliche Erfolg, den man damit erreicht, sollte speziell die Weingärtner und Hopfenproduzenten anspornen, auch ihrerseits umfassende Versuche mit solchen seifensgetränkten Gegenständen anzustellen. Solche Versuche sind ja auch keinesfalls kostspielig.

Handel, Gewerbe und Verkehr. Landesproduktendörse. Stuttgart den 31. Okt. Alle süddeutschen und österreichischen Märkte melden ruhiges Geschäft und in den meisten Getreidesorten außer Haver langsam weichende Preise, obgleich der Zubrang der Produzenten zum Verkauf ihrer Erzeugnisse noch immer ein mäßiger ist. Es bleibt abzuwarten, ob die Wbrückelung der Preise weitere Fortschritte macht, oder nur vorübergehend ist. Das Geschäft auf heutiger Börse bewegte sich in denselben Rahmen wie in der letzten. Der Handel war schleppend und der Umsatz mäßig, doch blieben die Preise auf gleicher Höhe. Wir notiren per 100 Kilogr. Waizen, bayer. 26 M. 75 Pf.—27 M. 50 Pf. russ. 27 M. Kern 26 M. 25 Pf. Roggen, bayer. 20 M. 75 Pf. Gerste, bayer. 21 M. 25 Pf.—21 M. 50 Pf. Haver 15—17 M. Mehlpreise pro 100 Kilogr. inkl. Sad bei Wagenladung: Mehl Nr. 1: 38 M.—Pf. bis 39 M.—Pf. Nr. 2: 36 M.—Pf. bis 37 M.—Pf. Nr. 3: 33 M.—Pf. bis 34 M.—Pf. Nr. 4: 28 M.—Pf. bis 29 M.—Pf. Frankfurter Goldkurs vom 1. November. Mart W. 20 Frankenstücke . . . 16 17—21 Russische Imperials . . . 16 70—75 Englische Sovereigns . . . 20 32—37 Dukaten . . . 9 58—63 Dollars in Gold . . . 4 21—25

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Stuttgart den 31. Okt. Alle süddeutschen und österreichischen Märkte melden ruhiges Geschäft und in den meisten Getreidesorten außer Haver langsam weichende Preise, obgleich der Zubrang der Produzenten zum Verkauf ihrer Erzeugnisse noch immer ein mäßiger ist. Es bleibt abzuwarten, ob die Wbrückelung der Preise weitere Fortschritte macht, oder nur vorübergehend ist. Das Geschäft auf heutiger Börse bewegte sich in denselben Rahmen wie in der letzten. Der Handel war schleppend und der Umsatz mäßig, doch blieben die Preise auf gleicher Höhe. Wir notiren per 100 Kilogr. Waizen, bayer. 26 M. 75 Pf.—27 M. 50 Pf. russ. 27 M. Kern 26 M. 25 Pf. Roggen, bayer. 20 M. 75 Pf. Gerste, bayer. 21 M. 25 Pf.—21 M. 50 Pf. Haver 15—17 M. Mehlpreise pro 100 Kilogr. inkl. Sad bei Wagenladung: Mehl Nr. 1: 38 M.—Pf. bis 39 M.—Pf. Nr. 2: 36 M.—Pf. bis 37 M.—Pf. Nr. 3: 33 M.—Pf. bis 34 M.—Pf. Nr. 4: 28 M.—Pf. bis 29 M.—Pf.

Wir notiren per 100 Kilogr. Waizen, bayer. 26 M. 75 Pf.—27 M. 50 Pf. russ. 27 M. Kern 26 M. 25 Pf. Roggen, bayer. 20 M. 75 Pf. Gerste, bayer. 21 M. 25 Pf.—21 M. 50 Pf. Haver 15—17 M. Mehlpreise pro 100 Kilogr. inkl. Sad bei Wagenladung: Mehl Nr. 1: 38 M.—Pf. bis 39 M.—Pf. Nr. 2: 36 M.—Pf. bis 37 M.—Pf. Nr. 3: 33 M.—Pf. bis 34 M.—Pf. Nr. 4: 28 M.—Pf. bis 29 M.—Pf.

Schullehrerconferenz

in Badnang Donnerstag den 10. Nov., Vormittags präcise 10 Uhr. 1) Gesang: „Ein feste Burg“. Choraltbuch Nr. 36. 2) Lebrproben. 3) Besprechung des Themas: „Rechtsschulung sind und namentlich auch Gegenstand der Unterricht in der Unterklasse.“

Confereuz-Director Deffinger.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 131 Samstag den 5. November 1881. 50. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anzeigen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen. Murrthalbahn, K. Eisenbahnbauamt Badnang. Verkauf entbehrlicher Bauinventargegenstände.

Montag den 7. Nov. 1881, von Vormittags 9 Uhr an, kommen im Hofe des Bauamts nachstehende gebrauchte Gegenstände zum öffentlichen Verkauf und zwar: Schlag- u. Spitzisen, Post-Ball- u. Sechämmer, Zweispitze, Handfaustel, eiserne Winkel, Tragbahnen, Wenden, Schlegel, Pidel, Säuen, Vorschläge, Stoß- und Schlagbohrer, Hebeisen, Hebbäume, Schienenabgabeln, Handbrammen, Vaggonwerkzeuge, Steinarten, hölzerne und eiserne Rechen, Holzbohrer, Wasserstiefel, Wasserstanben, Butten, 1 Partie Meisen, alte Lachsen, Anbeisen, Schrauben etc., wozu die Liebhaber hiemit eingeladen werden. Badnang den 1. Nov. 1881. K. Eisenbahnbauamt. M 511.

Revier Unterweissach. Wiederholter Eichen- & Nadelholz-Stammholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 10. d. Mts., Morgens 9 Uhr, auf dem Rathhaus in Unterweissach aus Rohbau Abth. Oberes Umgebeurehäule: 1 Eiche mit 2,49 Fm., aus Schmeltenhäule: 3 dto. mit 9,53 Fm. und aus Herrenhöhle: 16 dto. mit 9,39 Fm., aus Ochsenbau, Abth. Süßplatte: 27 Stämme Langholz 3. Kl. mit 30 Fm., 30 dto. Sägholz 2. und 3. Kl. und 19 Ausschusfstämme, aus Abth. Vorderes Thonholz: 73 Stämme Langholz 1. bis 5. Kl., 28 dto. Sägholz 1 bis 3. Kl. und 13 Ausschusfstämme, Scheidholz aus Abth. Seeteich, Gärtnerhäule und Hinteres Thonholz: 8 Stück Lang- und Sägholz und 3 Ausschusfstämme; aus Thämslinge Abth. Moosbau: 48 Stück Nadelholzlangholz mit 39,45 Fm., 6 Stück dto. Sägholz mit 8,88 Fm.; aus Abth. Schloßwald: 22 Stück Langholz 2. Kl. mit 36,09 Fm. und Scheidholz aus Eichwald, Moosbau und Bergwald: zus. 11 Stück Lang- u. Sägholz. Reichenberg den 3. Nov. 1881. R. Forstamt. Bechtner.

Gewerbliche Fortbildungsschule Badnang.

Am nächsten Montag den 7. Nov. d. J., Abends 1/2 8 Uhr, beginnt der Winterkurs in den Unterrichtsfächern Freihandzeichnen, technisches Zeichnen, Messen, gewerbliches Rechnen, Buchführung und Volkswirtschaft. Zahlreiches Erscheinen wird erwartet. Den 3. Nov. 1881. Gewerbe-Schulrath. Vorstand Sod.

Holz- und Besenreis-Verkauf.

Aus dem Stadtwald Bodenbau wird am nächsten Mittwoch den 9. d. M., Nachmittags 2 Uhr, das Reinigungsholz von ca. 20 Morgen, worunter viel Besenreis, im öffentlichen Aufstreich verkauft. Zusammenkunft im Wald. Stadtphysiologe: Springer.

Schullehrerconferenz

in Badnang Donnerstag den 10. Nov., Vormittags präcise 10 Uhr. 1) Gesang: „Ein feste Burg“. Choraltbuch Nr. 36. 2) Lebrproben. 3) Besprechung des Themas: „Rechtsschulung sind und namentlich auch Gegenstand der Unterricht in der Unterklasse.“

gegen baare Bezahlung verkauft: 2 Rube, 1 Schwein, 1 vollständiger Kuhwagen samt Leitern und Mistfretter, ca. 200 Simri sehr gute Kartoffel, ca. 25 Ctr. Lehm, Gerstengarben, ca. 80 Stüd, 80 Stüd Roggengarben, Futterrüben, 1 Pflug, 1 Strohkubel. Großeslad den 3. Nov. 1881. Gerichtsvollzieher Wenzel.

Aufruf an Bürgerschaftsgläubiger.

Da vermuthet wird, daß der nun verstorbene alt Christian Schunter, gew. Gutsbesizer in Stifstgrundhof, Bürgerschaft eingegangen haben könnte, welche bis jetzt nicht angemeldet sind, so ergeht die Aufforderung, solche Ansprüche binnen zwei Wochen schriftlich dahier geltend zu machen. Auch sind etwaige Forderungen sofort anzumelden. Den 1. Nov. 1881. K. Gerichtsnotariat. Waisengericht. Reinmann. Vorstand Sod.

Gläubigeraufruf.

Auf den Tod des Georg Heinrich Weidle, gew. Stabtagelöhners sind etwaige Ansprüche an seinen Nachlaß binnen 10 Tagen schriftlich anzumelden. Den 1. Nov. 1881. K. Gerichtsnotariat. Waisengericht. Reinmann. Vorstand Sod.

Lehner Siegenhaftverkauf.

Die in der Konkursmasse des Laban Weigle, Rothgerbers dahier vorhandene Siegenhaft wird am Montag den 7. Nov. 1881, Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus in Folge Nachgebots zum letztenmale zur öffentlichen Versteigerung gebracht und zwar: 1. Die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus mit zwei Wohnungen in der Sulzbacher Vorstadt, Brandverf.-Anschlag 4200 M. Gerichtlicher Anschlag 3500 M. Angekauft um 2220 M. 2. 11 a 71 qm Acker ob der Gortshänge, Anschlag 230 M. Angekauft um 200 M. 3. 7 a 88 qm Baumgut in der Katharinenstraße, Anschlag 250 M. Angekauft um 351 M. Kaufs Liebhaber werden mit dem Anfügen hiezu eingeladen, daß nach diesem Aufstreich ein Nachgebot nicht mehr angenommen wird. Den 29. Okt. 1881. Der Konkursverwalter: Rathschreiber Kugler.

Bieh-Verkauf.

Am Montag den 7. Novbr., Nachmittags 2 Uhr, verkaufe ich 4 St. Ruch und 1 Mutterschwein und zwar: 1 Kub, schwarz, Tiger, neumeltig, 5mal getalbt, lebend Gewicht 1060 Pfd. 1 Kub, Falch, acht Leinthalerrace, talbt bis 18. Dez. 1 Kalbin, roth, Tiger, 1 Jahr und 6 Wochen alt. 1 dto. Falch, acht Leinthal, 1 Jahr alt, 1 trächt. Mutterschwein, Hesseurace, fertelt bis 20. Dez. Sämmtliche Thiere sind ohne Fehler und die Rube sehr gut im Zeug. Liebhaber hiezu sind freundlich eingeladen. C. A. Weller.

Apfel- und Birnen-Hochstämme

in besten Most- und Tafelforten empfiehlt in gefunden und kräftigen Exemplaren die Handelsgärtneri u. Baumschule von W. Grog in Heilbronn. Montag den 7. Nov. d. J., Vormittags 9 Uhr.

Zur Reichstagswahl!

Der Reichstagsabgeordnete Hr. v. Bühler, der in No. 130 d. Bl. seinen Wählern aus patriotischem Herzen dankt, hält es nebenbei für angemessen, seiner Gegnern eine Vorlesung zu halten.

Aus jeder Zeile derselben schaut der Neger über die wiederum erhaltene Opposition, und die auf Hr. Gutzpäter Straßbed gefallenen 5000 Stimmen scheinen dem Hrn. Hofrath sehr schwer im Magen zu liegen.

Wie zu lesen, sind seine Gegner lauter Land- und Volk-Abtrünnige, unverständige, pflichtvergeßene, das Volkswohl und den Volksfrieden untergrabende Leute, ohne daß v. Bühler diese Vorwürfe auch nur im mindesten begründen kann.

Wir können Hr. v. Bühler versichern: daß unser Herz mindestens ebenso warm für das Wohl unfres engeren und weiteren Vaterlands schlägt als das Seine, wir sind überzeugt: daß unser Candidat wohl noch mehr für des Vaterlandes wirkliches Wohl geleistet hätte als Er, und können ihn versichern, daß Religion und Sittlichkeit auf Seiten unserer Partei und von unserem Candidaten noch viel wärmere und entschledener Unterstützung gefunden hätte, als Hr. von Bühler und seine demokratische Partei demselben angebeihen lassen wird.

Wir weisen deshalb diese Beschuldigungen als taktlos, unbillig und unbegründet mit Entschiedenheit zurück und werden im Bewußtsein unfser guten Sache auch ferner für dieselbe voll und ganz einstehen. Viele Conservative.

Badnang.

Kleiderstoffe

für Herbst und Winter empfiehlt in großer Auswahl unter Zusicherung sehr billiger Preise

L. W. Feucht.

Badnang.

Wollene Herren-Westen

mit Aermel empfiehlt in großer Auswahl billigt

F. A. Winter.

Badnang. Das Neueste in

Kleiderstoffen

empfehl in großer Auswahl und billig

Hermann Schlehner.

Badnang.

Schuhwaaren-Empfehlung.

Fertige Schuhwaaren hält stets zum Verkauf, als: Herrenstiefel, schwere Arbeitstiefel, Knabenstiefel, Frauen- & Köcherstiefel, sowie Ringstiefel & Hauschuhe, und bittet um geneigten Zuspruch.

G. Schramm, Schuhmacher hinter dem Adler.

Spinnerei Weingarten in Ravensburg

verarbeitet fortwährend zu billigen Löhnen und Bedingungen

Flachs, Hanf & Abwerg

zu Garn und Leinwand in vorzüglichen Qualitäten. Nähere Auskunft ertheilen und besorgen Sendungen an oben genannte Spinnerei:

- L. W. Feucht in Backnang.
- Hermann Keppler in Sulzbach.
- C. J. Frisäus in Murrhardt.
- C. F. Glock in Winnenden.

Garantirt

kräftigste und verbesserte Leinengarne und Gewebe liefert innerhalb 2-4 Wochen die

Silberne Medaille.



Flachs-, Hanf- u. Abwergspinnerei u. mechanische Leinenweberei

Schreckheim

in vollständigem Metermaß; bei guten Rohstoffen vollständig frachtlos.

Um a. D. frei Zufolge neuer Einrichtung werden die Stoffe der ganzen Faserlänge nach verpinnen.

Ausnahmsweise wird in diesem Winter Flachs, Hanf und Werg für Spinn- u. Weblohn angenommen, jedoch nur dann, wenn das Spinnquantum mindestens 30 Pfd. beträgt.

Die Vermittlung besorgen die Herren G. Holzwarth, Badnang. Gottl. Müller, Kleinaspach. J. Gstein, Schwaibheim.



München 1875.

Die Lederhandlung

von Albert Vöhringer, Murrhardt

empfehl
Sohlleder, häßliches, gutgegerbte und sehr trodrene meistens flache Schuhhäute, Hinterfüße, Vorschmitte, Spangen und Sohlen,

Sackleder, Brandschleder, Sitonen, Heberleder Ia, IIa und IIIa in jedem Gewicht, weich und gutgegerbt, Ferner: Kalblad, Schaflad, farbiges und braunes Futterleder.

Schäfte in aröhrter Auswahl für Herren und Damen, namentlich auch Lastingschäfte mit Wollfutter, Lastingmorgenschußschäfte mit Wollfutter und Fellschäfte.

Patent-Sohlen & Absatz-Nägel, echt amerikanische Holznägel, runde und edige Schwyllen, sowie sämtliche Schuhmacherartikel in großer Auswahl und bei besten Qualitäten zu äußerst billigen Preisen.

Stuttgart.

G. Breuninger

vorm. G. L. Ostermeyer Münzstr. Nr. 1.

beehrt sich anzuzeigen, daß

Sämtliche Neuheiten in Herbst- & Winter-

Kleiderstoffen

nebst passenden Besatzartikeln, als Satin, Sammt, Veluche etc. in größter Auswahl bei billigsten Preisen zur geneigten Ansicht bereit liegen.

Einen großen Posten einfarbige, carrirte und gestreifte moderne, gute halbwollene Winterkleiderstoffe empfehle zu dem außergewöhnlichen Preise von nur 50 Pfg. pr. Meter.

Neu eingetroffen. Neu eingetroffen.

Confection,

als Jacken, Paletots, Havelocks, Dolmanns und Regenmäntel in reichster Auswahl.

Muster und Auswahlentwürfe auf Verlangen franco.

L. Breuninger,

Münzstr. 1. nächst dem Markt & der Gemüschalle. Sonntags geöffnet von 11-4 Uhr.

Stuttgart.

A. Baer

Größtes Magazin fertiger Herren- und Knabenkleider

empfehl

- Winterüberzieher von 10, 12, 14, 18 bis 50 M.
 - Schulwalofs von 20, 25, 30, 35 bis 45 M.
 - Kaisermäntel von 14, 18, 20, 25 bis 35 M.
 - Schlafroße von 10, 12, 14, 18 bis 30 M.
 - Büfstin-Anzüge von 16, 20, 25 bis 36 M.
 - Rammgarn-Anzüge von 30, 36, 42 bis 60 M.
 - Schwarze Anzüge von 30, 35, 40, 45 bis 60 M.
 - Chägen-Zoppen von 5, 6, 8, 10 bis 17 M.
 - Knaben-Kaisermäntel & Anzüge von 4 bis 18 M.
- Ferner Büfstin- & Arbeitshosen, Sack, Jaquets, sowie Gosen & Westen in allen erdenklichen Mustern und Qualitäten zu fabelhaft billigen Preisen.

A. Baer, Eberhardstr. 1, Ecke der Marktstraße.

Stuttgart.

Grosse Goldene Medaille

Premium 1844, Silber-Verdienst-Medaille Würtemberg, Bronze-Medaille London 1842.



Grosse silberne Medaille

Paris 1855, Fortschritts-Medaille Wien 1873, Bronze-Medaille München 1854.

Die Mech. Flachs-

Spinnerei Urach

verspinn wie bisher Flachs, Hanf und Abwerg im Lohn. Das Garn wird innerhalb 4 Wochen in anerkannt vorzüglichster Qualität abgeliefert, oder auch auf Wunsch schnellstens zu Leinwand verarbeitet. Preise billigst. Näheres die Agenten: Rudolf Benthler in Backnang und Ernst Schül in Murrhardt.

Königsberger Thee-Compagnie

Actien-Gesellschaft.

Spezial-Geschäft für Hebung des deutschen Thee-Consums. Verkaufsstelle für Backnang & Umgegend bei Hrn. Louis Kübler, in Murrhardt bei Hrn. Aug. Seeger d. Obere. Garantirt reine Chinesische Theen zu billigsten Preisen. Plombirte Packete mit Schutzmarke zu 500, 250 u. 125 Gramm Netto Inhalt.

Badnang.

Baumwollflanelle

in allen Qualitäten und den neuesten Mustern verkauft bei größter Auswahl von 21 Pf. an die Elle

Louis Vogt.

Gasthaus z. Löwen

in Sulzbach a. Murr.

Ich mache hiedurch die ergebene Mitteilung, daß ich mit dem heutigen obige seither von meinem Vater innegehabte Wirtschaft übernommen habe.

Ich bitte das dem seitherigen Besitzer geschenkte Vertrauen gütigst auf mich übertragen zu wollen, und werde ich es mir sehr angelegen sein lassen, solches durch Verabreichung guter Speisen und reiner Weine, sowie durch exakte Bedienung zu rechtfertigen. Hochachtung

G. F. Rienzlen jr.

Badnang.

Erlaube mir meine comissionsweise aus Frankreich zum Verschluß erhaltene

Weiß- & Rothweine,

welche von allen meinen Abnehmern als rein & preiswürdig erfunden worden sind, bestens zu empfehlen. Abgabe nicht unter 1 Zmt, von 60 Pf. an pro Liter.

Carl Pfeiderer, untere Au.

Für die bekannte

Spinnerei Schornreute in Ravensburg

übernehmen wir fortwährend Flachs, Hanf und Abwerg zum Spinnen und Weben unter Zusicherung bester Bedienung.

Die Eisenbahnfracht hin und zurück übernimmt die Fabrik und berechnet für den Schneller von 1228 Meter Länge 12 Pfennig Spinnlohn. Die Agenten:

- in Badnang, F. A. Winter.
- in Murrhardt, A. Vöhringer.
- in Marbach, Carl Rahmer.
- in Winnenden, A. Breitenbach.
- in Oberstfeld, Paul Hall.
- in Weiler z. Stein, J. G. Müller, Weber.

Neue (1881r) Fällung.

Necht rheinischer

Traben-Grut-Honig

von direktem Bezug zu haben in Badnang bei Jul. Schmüdele, in Murrhardt bei Apotheker Pörn.

Badnang. Ein gerodnetes

Mädchen

findet sofort Stelle. Näheres zu erfragen bei der Redaktion d. Bl.

Badnang. Einen großen

Kastensen,

mitteltgroß, verkauft D. Nuppmann.

Badnang. Eine neue

Zuppe

verkauft im Auftrage Fr. Burkhardt.

Unterweisch.

Montag den 7. Nov. wird

Magfamen

geschlagen. Fr. Klog.

Badnang.

Sämtliche beurlaubte

Soldaten

sind auf Sonntag Nachmittag 3 Uhr in die Wirtschaft z. Uhr freundlich eingeladen. Mehrere Kameraden.

Murrhardt.

Von heute an ausgezeichnetes Bad-

nanger Lagerbier,

per 1/2 Liter 10 Pf. bei R. Föll, Restaurateur.

Badnang. Sonntag den 6.

Novbr.

Freiwiliger Armenverein.

Gaben zum Besten der verklärten Armen, welche in der Fürsorge unseres Vereins stehen und christlicher Mithätigkeit aufs neue empfohlen werden, wird in den nächsten Wochen Diener Abese wieder sammeln.

Delan Kalchreuter.

Vijiten-Karten

vorrätig in der Druckerei des Murrthalboten.

Bestellungen auf den Murrthalboten für die Monate

November & Dezember

werden von allen Postämtern und Postboten angenommen.

Sell.

Geld-Antrag.

800 M. sind gegen gesetzliche Sicherheit sogleich zum Ausleihen parat. Pfleger Stelzer.

Fautsch.

Geld-Antrag.

330 M. Pflegel liegen auf Martini d. J. gegen unterpfändliche Sicherheit zum Ausleihen parat bei Johann Klent.

Uchelbach.

Geld-Antrag.

700 M. sind gegen gesetzliche Sicherheit sofort zum Ausleihen durch Gottlieb Säusermann.

Haus- & Güterzieler

kaufen in allen Beträgen Soof & Ströbel in Heilbronn.

Ludwigsburg.

Geld

in jedem Betrag hat auf Pfandsicherheit auszuleihen A. Niehammer, Charlottenstraße 3.

Neufchönbthal.

Nächsten Montag den 7. Nov. wird für Kunden Magfamen geschlagen.

J. Knapp.

Badnang.

Samstag und Sonntag

Megel-

suppe

Schwanen.

bei

Badnang.

Samstag und Sonntag

Megel-

suppe

K. Fischer, Küfer und Wirt.

Badnang.

Krieger-Berein.

Montag den 7. Novbr.

General-Versammlung

bei Kamerad Neufried (Schmüdele's Garten). Tagesordnung: Rechenschaftsbericht und Neuwahl.

K. U. V.

Sonntag Nachmittag 3 Uhr im Engel.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Badnang den 4. Nov. Nächsten Sonntag findet hier sowie im ganzen Bezirk die Pfarrgemeinderathswahl statt.

Badnang. Der „Staats-Anz.“ schreibt: Gegen einen bisher gut beleumundeten, vermöglichen Bauern von Sulzbach, Oberamts Badnang, hatte ein Mitbürger eine Priottaftage wegen Körperverletzung und Beleidigung erhoben, und es war deshalb Termin zur Hauptverhandlung vor dem Schöffengerichte zu Badnang angesetzt. Auf die Kunde hiervon äußerte sich der Beklagte: lieber thue er sich den Tod an, als daß er mit dem Kläger vor Gericht gehe, und in der That erhängte er sich sofort auf dem obersten Bühnenraum seines Wohnhauses.

Stuttgart den 2. Nov. F. J. M. W. der König und die Königin treffen am Freitag Nachmittag zwei Uhr mittelst Sonderzugs, von Friedrichshafen kommend, wieder hier ein und nehmen im K. Residenzschlosse Wohnung.

* Herzog Alexander von Württemberg ist am 29. October, Abends 6 Uhr, auf Schloß Fantaisie bei Bayreuth gestorben. Geboren am 20. Dezember 1804, war er der zweitälteste der älteren Generation der württembergischen Herzoge, d. h. der Söhne von Brüdern des Königs Friedrich von Württemberg. Es ist jetzt nur noch ein einziger derselben am Leben, der jüngste Sohn des schon 1817 zu Kirchheim u. T. Herzogs Ludwig von Württemberg, der Herzog Alexander Paul Ludwig Konstantin, geb. 9. Sept. 1804, R. Ober-Generallieutenant der Kavallerie zur Disposition, Inhaber des R. österr. Husaren-Regiments Nr. 11, zu Wien lebend und Bruder der verstorbenen Königin Mutter. — Die feierliche Beisetzung der Leiche des Herzogs fand am 2. Nov., Nachmittags im Schloßpark zu Fantaisie statt.

Stuttgart den 3. Nov. Seitens des verstorbenen Herrn Staatsministers v. Sicke sind, wie wir vernehmen, leghwillige Stiftungen im Gesamtbetrag von nahezu 60000 M. verschiedenen wohltätigen Anstalten und Vereinen des Landes, darunter 20000 M. dem Ludwigs-Hospital in Stuttgart, zugewendet worden, letzterem mit der Auflage, für die Erhaltung des Grabes des Verstorbenen und für die lebenslängliche Unterstüßung einer alten Dienerin seines Hauses zu sorgen.

— Seit Beginn der kühleren Jahreszeit zeigt sich auch wieder lieberliches Gefindel in Menge. So wurden heute früh bei einer in mehreren Wirtschaften vorgenommenen Polizza 20 Individuen, darunter zum Theil polizeilich schon lange gesuchte Persönlichkeiten, verhaftet.

— Am Freitag Abend hat sich in einem hiesigen Cafe am Willard ein skandalöser Vorfall zugetragen, wie er sonst unter gebildeten Leuten nicht vorzukommen pflegt. Der Hoffänger Ucko spielte mit einem ungarischen Grafen, dem Gemahl einer früheren Sängerin des hiesigen Hoftheaters. Durch vorangegangene Neckerereien kam es zum Streit, dem bald Schimpfworte und Ehrenrittel und schließlich Thätlichkeiten folgten. Der Handel soll vor Gericht seinen Abschluß finden. — Vor einigen Tagen wurde ein hiesiger Commis unter der Anschulldigung, in einer Wirtschaft gotteslästerliche Aeußerungen gethan zu haben, verhaftet.

* Gestern (den 1. d. Mts.) ist auf Wälderstraße 25 Abtheilung Bempflingen, aus dem Personenreg. 62 ein Soldat (Name) herausgesprungen und hat sich einen Fuß bedenklich beschädigt. — An demselben Nachmittag ist Bremser Uhl bei Posten 84, Abtheilung Vonssee, von Güterzug 307 heruntergefallen; derselbe wurde schwer verletzt in das Bremsergebäude am Posten 84. Es liegt bringender Verdacht vor, daß er Uhl betrunken war.

Vom Belzheimer Bezirk den 2. Nov. Die Bürger der Stadt Lorch wurden dieser Tage in eine nicht geringe Aufregung versetzt. In aller Frühe wurden nämlich zwei Häuser der

Stadt von Steuerbeamten und Landjägern umlagert und später bei einigen der Kapitalisten eine defraudation Verdächtigen eine gründliche Hausdurchsuchung vorgenommen. In einem der Häuser wurden nicht weniger als 157 Schriftstücke mit Beschlagnahme und wohlverwahrt dem R. Amtsgericht Weßheim übergeben. Ueber das Resultat der Untersuchung verläutet so viel, daß sie von sehr günstigem Erfolg begleitet war. (R. Tgl.)

Vom mittleren Neckar den 1. Nov. Gestern Abend versammelten sich im Waldhorn zu Blochingen eine stattliche Anzahl Wähler aus den 4 Bezirken des 5. Wahlkreises um den erwählten Abgeordneten Gustav Reineger von Stuttgart. Die gehobene Stimmung fand in einer Reihe von Trinksprüchen Ausdruck, die neben der freudigen Genugthuung über den erlangten Sieg die Verpflichtung betonten, auch fernerhin im 5. Wahlkreise den nationalen Gebanken zu pflegen und die Verbindung unter sich wie mit den Wählern lebendig zu erhalten. Hervorzuheben sind die Worte des Redners Strölin von Kirchheim, welcher den Vorwurf, daß die Reichstreuen Wähler Agenten des Adels, des Pietismus und der Reaktion seien, zurückwies, oder richtiger in dem Sinne annahm, daß sie Pfleger sein sollen einer adeligen Gesinnung gegenüber der Gemeinheit des Pöbels, Pfleger einer wahren Pietät für das Große und Herrliche, das im deutschen Reiche unserem Volke geboten ist, und daß sie kräftig reagieren gegen alle Feinde dieses Reiches.

* Von der Jagst. Vor 4 1/2 Jahren gründete Pfarrer Greiner in Lorengenzimmern ein Privatseminar; nach 4 1/2-jährigem Bestande und nach Befestigung des Lehrmangels ist dieses Institut wieder eingegangen und fand am 28. v. Mts. feierlicher Schluß deselben im Beisein des Bezirksschulinspektors Dekan Schmid von Hall statt.

* Aus einer Uebersicht der Etatsstärke des deutschen Heeres für das Etatsjahr 1882 bis 1883, welche dem Bundesrath zugegangen ist, erhellt, daß das Heer zählt: an Offizieren 18134; davon kommen auf Preußen 14008, auf Sachsen 1137, auf Württemberg 773, auf Bayern 2216; an Unteroffizieren 51581, davon kommen auf Preußen 39591, auf Sachsen 3283, auf Württemberg 2341, auf Bayern 6366; an Mannschaften, einschließlich der Unteroffiziere, überhaupt 427274, davon auf Preußen 330629, auf Sachsen 27606, auf Württemberg 18815, auf Bayern 50224.

* Die reichsstatistischen Veröffentlichungen über die Schulbildung der Rekruten geben folgende Zahlen für die letzten 5 Jahre:

Table with 4 columns: Jahr, Zahl d. geprüft., Schulbildung, Proz. Rows for years 1876-1880.

Die Zahl der Rekruten, welche weder lesen noch ihren Namen schreiben konnten, erreichte im Jahre 1880 einen erheblichen Prozentsatz nur in den Provinzen Ostpreußen (7,02), Westpreußen (8,75), Posen (9,91), im Bezirk Oppeln (4,33) und in Elb-Lothringen 2,24 Proz.; alle anderen Bezirke bleiben weit unter dem Durchschnitt für das Reich.

— Die verbreitete Nachricht, von den Repräsentanten der Berliner Synagogengemeinde sei beschlossen worden, gegen die Agitationen des Hofpredigers Stöcker und Genossen klägerisch vorzugehen, so zwar, daß das staatsanwaltschaftliche Einschreiten durch alle Instanzen gefordert werden solle, entbehrt der Begründung.

* Die Auswanderung über Hamburg hat bis zu Beginn des 1. Nov. in den rückliegenden 19 Monaten die kolossale Zahl von 109964 Personen erreicht, während im vorigen Jahre die ohnehin schon recht bedeutende Zahl von 60392 Personen Ende October erreicht wurde. Die Hamburg-Amerikanische Paquetfahrt expedirte das Dampfschiff „Amerika“ mit der größten Anzahl von Emigranten, die aus einem deutschen Hafen mit einem Schiffe ausgelassen ist, nämlich 1423 Passagieren, und dabei lief

gleichzeitig noch ein zweites Schiff seitens der Firma Morris u. Cie. mit 700 Personen aus, während an Hundert Personen aus Mangel an Raum zurückbleiben mußten.

* Am Allerheiligensfeste früh 7 Uhr wurde die Vorstadt Giesing durch eine große Kutt hat in die höchste Aufregung versetzt. Der dortselbst wohnhafte, in den dreißiger Jahren stehende Schuhmacher Hermann lebte schon längere Zeit mit seiner Frau in Unfrieden, in Folge dessen die Frau oft von ihrem Manne mißhandelt wurde. Sie klagte dies brieflich ihrem in Stuttgart lebenden Bruder, der von dort hierher fuhr, um die oben angegebene Stunde in der Hermann'schen Wohnung erschien und seinen noch in tiefem Schlafe liegenden Schwager durch 9 Messerstiche tödtete. Ein im gleichen Bette schlafendes 4-jähriges Söhnchen des Hermann trug auch schwere Verletzungen davon. Der Mörder wurde sofort verhaftet.

* Aus dem Thüringer Wald wird geschrieben, daß dort der Schnee seit Sonntag früh schon sehr hoch liegt. Viele Kartoffeln sind noch im Felde.

Bern den 2. November. Heute Morgen 9 Uhr 50 Min ist der erste direkte Zug durch den Gott hardtunnel von Airolo in Schwyz angekommen. Die Fahrt dauerte 50 Min. 100 Personen nahmen daran Theil.

Bern den 3. Nov. Die Delegirten von Deutschland, Frankreich, Oesterreich, Ungarn, Portugal und der Schweiz unterzeichneten heute unter Vorbehalt der Ratifikation durch die gesetzgebenden Körper ihrer Staaten die neue Konvention zur Bekämpfung der Pnylogera (Reblaus).

Italien. * In Neapel tobt am 1. d. ein heftiger Cyclon, wobei Verluste an Menschenleben, Verwüstungen in der Stadt und viel Unglück auf dem Meere zu beklagen sind.

Verschiedenes. * Aus Wolfegg wird geschrieben: Eine Frau, die eine Stunde weit her für ihren kranken Mann den Stimmzettel hierher trug und abgeben wollte, meinte, es sei nicht schön, daß man sie für ihre Reichstreue noch auslade. An dieser Frau und ihrem Manne könnte sich manche Schlafmüde ein Beispiel nehmen.

* Wann wird am Meisten gelogen? — Vor einer Wahl, während eines Krieges, und nach einer Jagd!

Table with 3 columns: Frucht, Preis, Gewicht. Rows for Dinkel, Haber, and Weinpreise.

Waiblingen. Kleinheppach den 1. Nov. Verkauf aus den hofkammer. Weinbergen: gemischt Weiß (85°) 75 M., weißer Burgunder (86°) 96 M., Rißling (89—91°) 96—101 M., Roth (meist Trollinger 79°) 101—110 M. je pr. Hekt.

Gottesdienste der Parochie Badnang am Sonntag den 6. November. Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalkreuter. Nachmittags Kinderlehre (Mädchen): Herr Helfer Stahlecker. Ferialgottesdienst in Unterschöndthal: Herr Helfer Stahlecker.

Table with 2 columns: Item, Price. Rows for Frankfurt Goldkurs and exchange rates.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 132 Dienstag den 8. November 1881. 50. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einpfeilige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen von Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anträge-Anzeigen 10 Pf.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des entwichenen Gottlieb Wieland, Tagelöhners von Hemersbach, Gemeinde Großerlach, wurde heute am 5. November 1881, Nachmittags 4 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Amtsnotar Schweizer in Murrhardt ist zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 5. Debr. 1881 bei dem Gerichte anzumelden.

Es ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in §. 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Donnerstag den 15. Dez. 1881, Nachmittags 3 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeindeführer zu verabsoluten oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 6. Debr. 1881 Anzeige zu machen.

Königl. Amtsgericht zu Badnang. Gerichtsschreiber: Barth.

Gläubigeraufruf.

Auf den Tod des Johannes Eiser, Zieglers ist die Eoventualtheilung vorzunehmen.

Behufs genauer Aufnahme des Aktiv- und Passiv-Standes werden alle diejenigen Personen, welche in die Masse schuldig sind und namentlich auch Gegenrechnung haben, aufgefordert, die Beträge mit der Wittve Eiser binnen 30 Tagen genau festzusetzen.

An diejenigen Personen, welche Ansprüche an die Masse zu erheben haben, ergeht die Aufforderung, binnen der gleichen Frist ihre Forderungen schriftlich anzumelden.

Den 1. Nov. 1881. R. Gerichtsnotar. Waisengericht. Reinmann. Vorstand Sod.

Aufruf an Bürgerschaftsgläubiger.

Da vermuthet wird, daß der nun verstorbene alt Christian Schunter, gew. Gutbesitzer in Stützgrundhof, Bürgerschaften eingegangen haben könnte, welche bis jetzt nicht angemeldet sind, so ergeht die Aufforderung, solche Ansprüche binnen zwei Wochen schriftlich dahier geltend zu machen.

Auch sind etwaige Forderungen sofort anzumelden.

Den 1. Nov. 1881. R. Gerichtsnotar. Waisengericht. Reinmann. Vorstand Sod.

Lebter Siegenstättverkauf.

Die in der Zwangsversteigerungssache des Gottlieb Haisch, Kblers hier zum Verkauf bestimmte Liegenschaft kommt in Folge Nachgebots am

Freitag, 25. Novbr. 1881, Vormittags 11 Uhr, im 2. Termine auf hiesigem Rathhause zur öffentlichen Versteigerung, dieselbe ist

in Nr. 114 und 125 d. Bl. näher bezeichnet und taxirt zu 2250 M. Im 1. Termine wurden geboten 1200 M.

und innerhalb der gesetzlichen Frist ein Nachgebot gemacht von 400 M. Das Versteigerungsverfahren wird geleitet durch Stadtschultheiß Griesinger und Rathschreiber Vogt. Zum Verwalter der Liegenschaft ist Gemeinderath Döbereiner bestellt. Den 3. Nov. 1881. Rathschreiber Vogt.

Gewerbe-Verein Badnang.

Am Mittwoch Abend präcis halb 8 Uhr Vortrag

des Hrn. Medizinalrath Dr. Gedinger über seine Reisen nach den Mittelmeeresinseln, insbesondere Corsika, in dem Saale zum Engel. Zu freudigem und prächtigem Besuch auch von Nichtmitgliedern des Vereins ladet freundlich ein G. E. Wein, Vorstand.

Dankagung.

Den über 5000 H. Wählern des XI. Wahlkreises, welche bei der letzten Reichstagswahl ihre Stimmen auf mich vereinigten, sage ich hiemit verbindlichsten Dank. Wenn meine geehrten Herren Wähler und ich selbst von dem Geh. Hofrath Hr. v. Bühler jetzt öffentlich des Landesverraths, des Eidbruches gegen unseren in Ehrfurcht geliebten König, der Schädigung von Religion, Sittlichkeit und Vaterlandsliebe beschuldigt werden, so trösten wir uns alle mit unserem guten Gewissen und mit der Gewißheit, daß wir es wahrhaft gut meinen mit Kaiser u. Reich, mit König und Heimatland, und mit den wahren und heiligsten Interessen unseres württembergischen und deutschen Volkes jetzt und immerdar.

Weissenhof den 4. Nov. 1881.

Krieger-Verein Badnang.

Montag den 7. November Generalversammlung

bei Kamerad Reinfried (Schmücker's Garten). Tagesordnung: Rechenschaftsbericht und Neuwahl.

Der Ausschuss.

Geschäfts-Gründung.

Erlaube mir die ergebene Anzeige, daß ich auf hiesigem Plage ein

Spezerei-Geschäft eröffnet habe, empfehle mich daher einer werthen Kundschaft aufs Beste. Achtungsvoll

G. M u n z.

Schutz-Marte.

Der ächte Bernhardiner Alpenkräuter-Ragenbitter

weltbekannt als Quintessenz der besten aromatischen Kräuter und Wurzeln der deutschen und Schweizer Alpenflora.

Von den Herren Universitätsprofeßoren Obermedizinalrath Dr. A. Buchner, Dr. J. G. Wittstein, Dr. Kayser, und vielen Andern geprüft und wegen seiner Magen und Verdauung stärkenden, Appetit erregenden, blutreinigenden und regenerirenden Eigenschaften als bestes diätetisches Hausmittel ausschließlich empfohlen.

Man achte bei Ankauf genau auf obige Schutzmarke u. die Firma Wallrad Ottmar Bernhard, kgl. b. Hofdestillateur München, Zürich, Kufstein u. London.

Nur läßt zu haben in Flaschen à Fr. 4. —, M. 2. —, M. 1. 05. sammt Gebrauchsanweisung des Herrn Dr. J. G. Kraus in:

Badnang bei Hrn. A. Neuret, obere Apotheke. Sulzbach: Dr. Aug. Schmib. Murrhardt: Aug. Seeger der Obere. Schw. Gall: Geinr. Renner. Dechingen: D. Wieland Sohn. Laufen a. N.: J. Bauer. Weßheim: Martin Raigel. Großbottwar: W. Böhringer. Weßlingheim: Carl Bühler. Marbach: Carl Sattler. Ludwigsburg: Aug. Beck. Waiblingen: Emanuel Scheffel.